

## Anhang 10

### Kommentierte Mustergliederung für die Berichte über das „populationsbezogene Monitoring“

#### Erstbericht Monitoring (2. artspezifische Bestandserfassung)

1) Veranlassung und Zielsetzung	Erläuterung
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Übernahme der Festlegungen zum populationsbezogenen Monitoring aus den Antragsunterlagen, ggf. unter Berücksichtigung von Auflagen aus den Zulassungsunterlagen/dem Planfeststellungsbeschluss:</li> <li>• Darstellung der Maßnahme:               <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Kurzbeschreibung der Zielsetzung der durchzuführenden Maßnahme</li> <li>○ Beschreibung des Vorwertes („Ist“) sowie der Zielkriterien und Zielwerte („Soll“).</li> </ul> </li> <li>• Darstellung des Monitoringkonzeptes..</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sofern das populationsbezogene Monitoring als Nebenbestimmung in der Projektzulassung festgelegt ist, sind die Monitoringziele hieraus zu entnehmen. Andernfalls ist die vorhabenspezifische Beschreibung der Maßnahme, welche populationsbezogen zu monitoren ist, heranzuzuziehen.</li> <li>• Die Festlegung erfolgt auf Basis der Feststellungen der Artenschutzprüfung (Konfliktbeschreibung, Maßnahmen) einerseits und den diesbezüglichen methodischen Angaben des Methodenhandbuchs zum Monitoring andererseits. Die Zielgrößen ergeben sich aus:               <ul style="list-style-type: none"> <li>○ der Beeinträchtigungsprognose in den Zulassungsunterlagen (z.B. welche Art und wieviele Brutpaare werden beeinträchtigt),</li> <li>○ dem Vorwert der Maßnahmenfläche,</li> <li>○ der Festlegung des „Statuskriteriums“ für den Nachweis der Art auf der Maßnahmenfläche, z.B. bei Vogelarten, ob ein Reviernachweis, Reproduktionsnachweis (Gelege) oder ein Nachweis der Nutzung erforderlich ist. (<b>Anhang 8</b> Methodenhandbuch).</li> </ul> </li> <li>• Ist dies im Einzelfall nicht ausreichend, müssen die Zielwerte im Rahmen der Klärung der Aufgabenstellung mit der zuständigen Behörde (unter Einbeziehung der Naturschutzbehörde) vereinbart werden.</li> </ul>
2) Maßnahmenfläche und Methoden	Erläuterung
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beschreibung der Maßnahmenfläche (Herstellungszustand) und der umliegenden Landschaft.</li> <li>• Methodenbeschreibung (Auswahl der Probestellen, Indikatoren / Parameter, Beschreibung Erfassungsmethoden und Auswertungsmethode/ Statistik).</li> <li>• Auflistung der auswertungsrelevanten Rahmenbedingungen (Durchführende, Witterungsverlauf, Laufzeiten / Ausfall von Geräten usw., u.U. Untersuchungsbehinderungen).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Methodik der Erfassungen ergibt sich im Regelfall nach den Anhängen des Methodenhandbuchs: <b>Anhang 8</b>: „Kartiermethode (im Rahmen des Monitorings)“ in Verbindung mit den detaillierten Beschreibungen in <b>Anhang A</b> zu artspezifischen Kartiermethoden und <b>Anhang 4</b>: Erfassungszeiträume.</li> <li>• (Methodische) Abweichungen sind ausreichend genau zu benennen und – sofern nicht in den Zulassungsunterlagen bereits festgelegt – zu begründen. Folgt die Methode des Monitorings streng den Angaben des Methodenhandbuchs (Methodik der Bestandserfassung, Durchführung des Monitorings), genügen entsprechende Verweise.</li> <li>• Methodische Abweichungen können z.B. bedingt sein durch die zwischenzeitlich andere Entwicklung der Maßnahmenflächen oder z.B. trockene Witterung bei Amphibien(gewässern).</li> </ul>

3) Ergebnisse und Bewertung	Erläuterung
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ergebnis               <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Ergebnispräsentation entsprechend der festgelegten „Statuskriterien“ für den Nachweis der Art auf der Maßnahmenfläche und die Erreichung des angestrebten Zielwertes.</li> </ul> </li> <li>• Bewertung.</li> <li>• Fazit: Handlungsbedarf im Rahmen des Risikomanagements               <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Beurteilung der Maßnahmenentwicklung,</li> <li>○ Hinweise zur Verbesserung der Maßnahme.</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kurze Vorstellung der gewonnenen Daten, gegliedert nach Teilfragestellungen (nicht nach Methoden). Ist eine Gliederung nach Methoden ausnahmsweise sinnvoll, z.B. wenn ein Amphibiensatz mittels Reusenfang und mittels eDNA untersucht wurde, muss zwingend eine methodenübergreifende Ergebniszusammenfassung erfolgen.</li> <li>• Gegenüberstellung des im Rahmen der 2. artspezifischen Bestandserfassung ermittelten Bestandswertes mit dem Vorwert (aus der 1. artspezifischen Bestandserfassung) sowie Vergleich mit dem angestrebten Zielwert.</li> <li>• Bewertung der aktuellen Feststellungen mit Fokus auf die relevante Fragestellung:               <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Wurde der Zielwert der Bestandserfassung erreicht?</li> <li>○ Hinweise auf (Un-)Wirksamkeit und deren möglicherweise externe Gründe,</li> <li>○ Bedarf nach methodischen Anpassungen bezüglich Monitoring.</li> </ul> </li> </ul>
4) Anhang	Erläuterung
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Monitoring-Tagebuch“ (Tabelle).</li> <li>• Dokumentation der Daten.</li> <li>• Fotodokumentation.</li> <li>• Karte der Maßnahmenfläche und Vorkommen der Zielart(en), Methodendokumentation.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Tabellarische Auflistung von Untersuchungsdatum/Zeiten, Untersuchungsmethode, untersuchenden Person(en), Witterung, Anmerkungen, z.B. Besonderheiten zum Zustand der Probeflächen bzw. des Bauablaufs/Projektzustands, zu Störungen etc.), Fotos der Monitoringflächen (Standorte, Probeflächen) und soweit relevant ihres Umfelds, mit Angabe der Koordinaten und/oder Eintrag in eine Karte, mit Blickrichtung, Datum).</li> <li>• Im Allgemeinen sollte eine Übersichtskarte eingebunden sein, auf der die Lage der Maßnahmenfläche erkennbar ist.</li> <li>• Fallweise sind Angaben zur Verteilung von Erfassungsgeräten, Probeflächen oder von Kartierergebnissen notwendig (Karte oder Abbildungen).</li> </ul>

Folgeberichte (3. artspezifische Bestandserfassung und Folgeerfassungen)

- Dokumentation der Ergebnisse der artspezifischen Bestandserfassung analog zum Erstbericht.
- Bewertung, ob der angestrebte Zielwert seit der 2. artspezifischen Bestandserfassung zum zweiten Mal erbracht wurde (diese Bestätigung erbringt den „Stabilitätsnachweis“ und führt somit zur Beendigung des Monitorings; notwendige Angaben s. Schlussbericht)
- Sofern nicht: Ableitung gegebenenfalls erforderlicher Korrektur- und Vorsorgemaßnahmen.

Zum Schlussbericht zusätzlich (als Bestandteil der Bewertung):

- Summarische Trenddarstellung seit Beginn des Monitorings (mit Bezug zu den zuvor erzielten Ergebnissen), gegebenenfalls gegliedert nach Teilfragestellungen (nicht nach Methoden).
- Abschließende Bewertung der Wirksamkeit der Maßnahme, gegebenenfalls Begründung für die Nichtwirksamkeit.
  - Bewertung, ob der Zielwert seit der 2. artspezifischen Bestandserfassung mindestens einmal nachgewiesen wurde (d.h. ob der Stabilitätsnachweis mit dem Monitoring als erbracht gelten kann).
  - Gegebenenfalls plausible Begründung für den ausbleibenden Erfolg der Maßnahme (z.B. durch einen Vergleich mit ÖFS-Daten oder Referenzflächen), warum ein Verfehlen der angestrebten Zielwerte (z.B. Brutpaare als Zielbestand auf einer Fläche) trotzdem für einen Maßnahmenenerfolg spricht und weder Korrekturmaßnahmen erfolgen müssen (verbunden mit einer Weiterführung des Monitorings) noch ein Plan B verfolgt wird.
- Darstellung des bestehenden Handlungsbedarfs zur dauerhaften Funktionserhaltung.